

Das Oberengadin erhält ein Gesundheitsfestival

Das Engadin lockt seit der Entstehung des Tourismus Gäste an, die sich und ihrer Gesundheit Gutes tun wollen. Diese Tradition greift im September das Festival Vival auf.

von Fadrina Hofmann

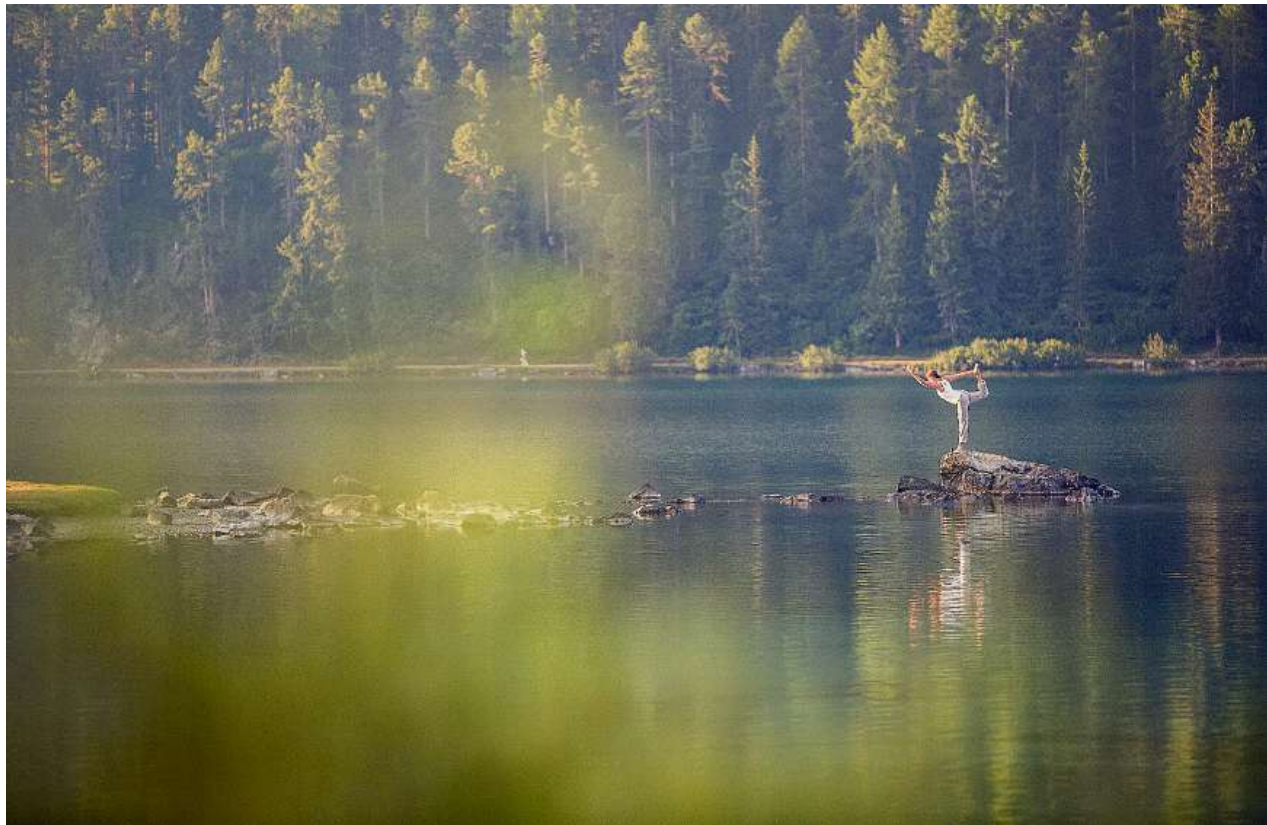
Der Gesundheitstourismus ist in der DNA des Oberengadins tief verankert. Seit der Entstehung des Tourismus besuchen Gäste das Oberengadin, um sich etwas Gutes zu tun. Schon der Naturheilarzt Paracelsus pries im 16. Jahrhundert die Heilkraft der St. Moritzer Quellen. Der Philosoph Friedrich Nietzsche verbrachte zwischen 1881 und 1888 seine Sommer in Sils und genoss hier die Höhenluft und Spaziergänge in der Natur. Nach Einschätzung von Marktforschenden ist Gesundheit heute ein Trend mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial. Dieses Potenzial hat Unternehmensberater Christian Gartmann bereits vor Jahren erkannt und 2015 die erste Konferenz «Gesundheit und Tourismus» organisiert. Inzwischen ist auch der Kanton auf den Zug aufgestiegen und hat eine Koordinationsstelle Gesundheitstourismus Kanton Graubünden geschaffen. Diese hat nun eine Roadshow durch Graubünden gestartet, um die Strategie aufzuzeigen, um den Gesundheitstourismus auf kantonaler Ebene zu fördern.

Beim Halt in St. Moritz Bad am Donnerstag wurde auch die regionale Tourismusstrategie zum Thema präsentiert. In den vergangenen Monaten hat die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) gemeinsam mit interessierten Leistungspartnern unter dem Thema «Gesundheit und Genuss» einen für das Oberengadin passenden Ansatz entwickelt: Das Gesundheitsfestival Vival wird erstmals im September stattfinden.

Passend zum Engadin

«Der Gesundheitstourismus hat sehr viele Facetten. Unser Festival soll den Betrieben der Region und ihren Gästen Lust auf einen genussvollen und gesunden Lebensstil machen», sagt Gartmann. Er arbeitet gemeinsam mit Richard Dillier, Hotelier Christoph M. Schlatter und Arzt Adrian Urfer bereits seit 2019 an der Idee zum Festival. «Die Pandemie hat uns immer wieder zurückgeworfen, aber jetzt sind wir bereit, Vival zu lancieren», sagt Gartmann.

Mittlerweile wurde der Gesundheitstourismus auch in die Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja aufgenommen. Das Motto von



Gesund geniessen: Das Oberengadin mit seinen Seen ist für den Gesundheitstourismus prädestiniert.

Bild Filip Zuan / ESTM

«Unser Tal strahlt die Freude an einem gesunden Lebensstil förmlich aus; Gesundheit und Genuss sind hier zu Hause.»

Richard Dillier

Präsident Verein Vival

Vival lautet «Gesundheit und Genuss». «Unser Tal strahlt die Freude an einem gesunden Lebensstil förmlich aus; Gesundheit und Genuss sind hier zu Hause», meint Dillier, Präsident des Vereins Vival. Das Festival bringe Gesundheit und Genuss unter ein Dach und fördere neue touristische Angebote.

Im Zentrum stehen die Anbieter

Das Festival soll während eines Monats vom 2. September bis 2. Oktober stattfinden, mit vier thematischen Wochen, einem Gesundheitscheck, Vorträgen, Workshops oder Exkursionen. Das Festival selbst soll aber nur einen kleinen Teil von Vival gestalten; «Im Zentrum stehen die touristischen Anbieter des Engadins», betont Gartmann. Sie hätten heute schon eine Vielzahl von Angeboten, die zu Vival passen, zum Beispiel die Klinik Gut St. Moritz oder Santasana, welche ambulante Rehabilitation für Herz-Kreislau-Patienten anbietet.

Vival gibt den Festivalpartnern eine zentrale Plattform und die Möglichkeit für neue Kooperationen. Die Tourismusorganisation unterstützt das Festival mit dem Experience Shop im Internet. Dieser wird die zentrale

Buchungsplattform von Vival. «Alles, was Vival zu bieten hat, wird hier angeboten und kann hier gebucht werden», erklärt Thomas Rechberger, Mitglied der Geschäftsleitung der ESTM. Die Partner gestalten die Angebote und füllen Vival mit Leben. Zu den Partnern gehören Restaurants, Hotels, aber auch Sport- oder Medizinanbieter.

Eine verlängerte Saison

Den Begriff «Festival» haben die Initianten bewusst gewählt, weil ein Festival etwas Lebensbejahendes ist und dezentral über eine gewisse Dauer stattfindet. Dass der «Gesundheitsmonat» im September durchgeführt wird, ist kein Zufall. «Wir wollen der Destination nicht einfach in der Hochsaison ein Festival mehr aufbrummen», sagt Urfer. Der September sei ein sehr schöner Monat mit vielen Sonnentagen, ein Genussmonat für Wanderer, Spaziergängerinnen, Sportler. Mit dem Festival im September könne die Saison verlängert werden und damit können auf lange Sicht auch Ganzjahresstellen geschaffen werden. Finanziert wird die erste Festivalsausgabe bisher privat. Die Sponsorsuche hat bereits begonnen.